

bewundere seine Liebe zu dir; vergnüge dich in allem, was er ist und thut; freue dich darüber, daß du sein Opfer bist, und verliere dich ganz in diesen Liebesabgrund, der in deinem Inwendigen sich wesentlich eröffnet, und dich einnehmen wolle! Amen Jesus!

Wir alle grüßen herzlich, und bleiben vereinigt, und ich bleibe

Dein

Mülheim, ewig-verbundener schwacher Bruder.
den 31. Jul. 1749.

Der 122ste Brief.

Gottes Wohlgefallen ist der Seelen einzige Ruhe und Seligkeit. Wunsch an Aeltern, und kurze Erinnerungen an einige aufgeweckte Gemüther.

Mein herzgeliebter Bruder in Jesu!

Da eben ein freies Stündchen habe, finde mich bewogen, dich mit ein Paar Zeilen zu besuchen, und in Jesu Namen zu grüßen. Er selbst segne dich aus seinem Heiligthum, und spreche dir Frieden ein!

Lieber Bruder! mein Herz ist viel bei dir; was ich aber so von Zeit zu Zeit für
Ein

Eindrücke von dir oder deinem Stand habe, darauf baue ich so viel nicht; ich vergesse solches auch bald wieder. Nur, wann du mir so aufs Gemüth geleyet wirst, dann opfere ich dich dem HErrn auf, daß er dich ansehen, und sich deiner annehmen, und dir das geben möge, was ich mir selber wünschen würde!

Du begehrest, nichts zu wollen, als ihm zu gefallen, wie du schreibest. Ja! Amen! es verschwinde, und werde durch die Liebes- und Kreuzesflammen verzehret, wo noch ein anderes Wollen und Begehren möchte aufkommen wollen! In diesem Sinn allein wirst du, mit mir, deine Ruhe und deine Seligkeit finden können. Gottes ewige Liebe in Christo hat uns für sich erkauft und erwählet, und ist nun gewißlich in unserm Innersten unaussprechlich nahe und stäts geschäftig, (wir mögens wissen und fühlen, oder nicht) uns ganz für sich hin zu nehmen, und nach seinem ewigen und liebsten Gefallen zu bereiten. Laßt uns ihm suchen nahe zu bleiben im Geist, damit er unserer recht mächtig werde, und wir im Geist den rechten Geschmack in seinen heiligen Wegen behalten, und unser eigenes Gefallen vergessen und hingeben mögen, um in sein Gefallen einzugehen! Denn das versichere ich dich, mein lieber Bruder! wirst du es nicht daselbst im Geist, mit mir finden, so findest du nirgend, was dich vers

gnüget

gnüget. Gott kennet die Schwäche, die du im sinnlichen Theil hast, drum muß er dich an der Seite durch ein kleines Kreuzchen, wie mit einer Dornenhecke, bewahren, oder dich doch etwas in der Blöße lassen, damit du so viel sicherer und gerader wandeln mögest. Nun, wir sollen uns selbst nicht achten; wir sind des Herrn. Genug! wenn wir ihm gefallen und an ihm allein unser Wohlgefallen haben.

Es war mir lieb, einige Nachricht von dasigen lieben Herzen zu empfangen: Jesus segne sie!

Deinen I. Vater und Mutter grüße ich herzlich, und wünsche ihnen, daß sie im Alter, mit uns, wieder begierige säugende Kinder werden mögen! Große Leute essen zweis bis dreimal den Tag; aber die kleinen Kinder müssen oft, und fast stäts, an der Brust liegen. Ach mein Gott! mach' uns doch recht dürstig, begierig und kindlich, daß wir bethen ohne Aufhören, damit wir wachsen am Inwendigen, je mehr der äußere Mensch abnimmt. Den lieben Bruder A. grüße brüderlich; die süße Lieblingire ihn immer mehr!

Die N. wende nur alle ihre Lebhaftigkeit aufs Gute, und übe sich, so gut sie kann! Sie mag ihren Sinnen wohl so immer einen guten Vorwurf geben: es sey im Lesen, im Erinnern dieser oder jener Wahrheit, ein Verschen zu singen, oder mit dem

Zweit. B. III. Th. A a gegen

gegenwärtigen Gott ein Wort zu reden, damit ihre Sinne nicht zu viel herum flattern; doch muß sie auch allgemach lernen, unter den widerwilligen Zerstreuungen was stille seyn, warten, und den ansehen, der Wind und Meer gebieten kann.

Zur N. habe das Vertrauen, daß sie den innigen Fußpfad erblicket. Ihr Augenlein bleibe nur eingewandt, und folge dem, der ihr da begegnet, so wirds immer schöner werden.

Die N. bitte ich, um Jesu willen, sie werde doch nicht matt noch muthlos im Kampf! Sie ist wahrlich zu was Rechtschaffenes berufen; sie verkaufe doch um das Beste der Welt die ihr angebotene Perle nicht, die sie immer köstlicher erkennen wird.

Gott erbarme sich über die N. und werde ihr zu mächtig, daß sie wie ein Brand aus dem Feuer gerissen werde! Ich kann ihrer noch nicht vergessen, sondern sehe sie mit jammerndem Herzen an. Ach Jesu, reiße sie zu dir!

Diese jetzt genannte, und die mich sonst dort haben kennen lernen, die ich aber aus Mangel der Zeit nicht benenne, grüße herzlich von mir. Jesus, unser guter Hirte, der sein Leben für uns arme verlorne Schafe dahin gegeben, und uns nach seiner Barmherzigkeit mit einem heiligen Beruf berufen hat, der bewache, bewahre und führe sie alle,

alle, mit uns, daß keines dahinten bleibe, sondern wir uns mit unendlicher Freude vor seinem Angesichte wieder begegnen! Amen
 Jesu!

Nun muß ich abbrechen, dich herzlich grüßend und küßend im Geist der Liebe Jesu, der unser Innerstes immer mehr durchdringe! Ich bleibe durch Gnade.

Mülheim,

den 7. Aug. 1749.

Der 123ste Brief.

Ein tödtlich Kranker wird ganz auf die Gnade und auf die unendliche Liebe Gottes hingewiesen.

In Jesu, der uns geliebet und sich selbst für uns gegeben hat, herzlich geliebter Bruder!

Mein Herz grüßet und segnet dich abermals, und rüst dir zu: Verlaße dich ganz auf die Gnade! Erwarte alles, was du in Zeit und Ewigkeit nöthig hast, von der Liebe, die wahrlich ganz unendlich ist, und die sich als unendliche Liebe von dir wird finden und erfahren lassen. Die beschwerliche Decke des elenden Körpers hinderts,

U a 2

daß